Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

203 (7.9.1904) 1. Blatt

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 203. 1. Blatt. Ettlingen, Mittwoch den 7. September 1904.

Die Herzogin Cäcilie

wird den „Münch. N. Nachr." von einem alteingesessenen mecklenburgischen Hofmann wie folgt geschildert: Herzogin Cäcilie ist eine hohe stattliche Erscheinung, das außerordentlich freundliche Gesicht von mittelblondem Haar umrahmt. Sie hat viel Humor und Gemüt. Eine seltene Anhänglichkeit bringt sie ihren alten Dienerinnen entgegen, ihr ist es ein wahrhaftes Herzensbedürfnis, dieselben durch kleine Aufmerksamkeiten zu erfreuen. Als Kind war sie eine sogenannte „wilde Hummel". Wenn bei Großherzogs Kindergesellschaft war, dann überlegten sich die Mütter der eingeladenen Kinder sehr, ob letztere auch das beste Kleid anziehen sollten; denn meistens kamen sie in einem Zustand zurück, der nur darauf schließen ließ, daß die Kinder furchtbar „getollt" haben mußten. Aber es war doch zu nett bei Großherzogs gewesen, die blonde Prinzessin Cäcilie, die vorzüglich Kopfschießen konnte, sei die Anführerin von allen Streichen gewesen. Die Prinzessin hat, wie schon bemerkt, viel Humor und Mutterwitz, manche treffende und schlagende Antworten sind von ihr bekannt; sie wird im Volke geradezu verehrt. Ihre Erziehung hat Prinzessin Cäcilie in Cannes und im Winter meistens in Dresden genossen, hier befand sich bekanntlich ihr Bruder, der jetzige Großherzog, in dem Blochmannschen Institut. Der 72jährige Großfürst Michael Nikolajiwitsch von Rußland, welcher mit der Prinzessin Cäcilie von Baden vermählt war, ist der Großvater der Prinzessin Cäcilie von Mecklenburg-Schwerin. Mit demselben, welcher ganz enorm reich sein soll und die liebliche Prinzessin besonders in sein Herz geschlossen hat, weilte sie auch in diesem Frühjahr in Baden-Baden. „Wir Mecklenburger, so sagt der Gewährsmann, übertreiben nicht, wenn wir betonen, daß die Prinzessin ein wahres Juwel ist, ein Fürstenkind von seltenen Anlagen, von großer Herzensgüte, der auch oft häufig der Schalk aus den Augen sieht".

Zur Flucht der Prinzessin von Koburg.

Wien, 6. Sept. Laut „Zeit" weilten Prinzessin Luise und Graf Mattachich auf der Flucht auch einige Tage in Berlin, wohin sie von der ersten Station von Hof aus fuhren, nachdem sie den Münchener Zug versäumt hatten. Freunde in Berlin waren von der Ankunft verständigt. Vor dem Anhalter Bahnhof wartete ein Wagen, der die Flüchtlinge zu einem befreundeten (!) sozialdemokratischen Abgeordneten brachte, bei dem sie sich von Mittwoch bis Samstag verborgen hielten. Während der ganzen Zeit schwebten sie natürlich in der größten Aufregung, denn jeder kleinste, völlig unberechenbare Zufall konnte die Entdeckung herbeiführen. Glücklicherweise ereignete sich nichts dergleichen und am Sonntag abend verließen Mattachich und die Prinzessin unangefochten das Haus ihres Freundes und Berlin, um die Reise fortzusetzen.

Wien, 7. Sept. Pariser Meldungen einiger hiesiger Blätter zufolge befindet sich Prinzessin Luise von Koburg mit ihrem Begleiter auf der englischen Insel Jersey, wie dagegen die „Tribuna" aus guter Quelle erfahren haben will, befinden sie sich in Venedig.

Lokales.

αα Ettlingen, 7. Sept. Sämtliche Karten für das morgige Festbankett sind vergriffen, obwohl nachträglich noch weitere 200, zusammen also 1200, ausgegeben wurden. Mehr Leute haben nicht Platz in der Festhalle samt Turnhalle. Die Säle werden um 3/4 8 Uhr geöffnet, Feuerwehrleute und städtische Angestellte sind mit dem Ordnungsdienst beauftragt und wird gebeten, ihren Anordnungen Folge zu leisten. Vor Nummer 6 des Programms darf nicht geraucht werden. Dem Bankett voraus geht der Zapfenstreich, der an der Festhalle seinen Anfang nimmt und dahin zurückkehrt.

ο Ettlingen, 7. Sept. Von S. Königl. Hoheit dem Großherzog wurden Herrn Landwirt Edmund Maus für dessen 7. Knaben aus Anlaß von dessen Taufe ein Gnadengeschenk von 30 ℳ zum Zwecke der Einlage in die Sparkasse huldvollst gespendet.

* Ettlingen, 7. Sept. Heute wurde von Herrn Friseur Schindler auf unserer Redaktion eine Zwergobstbirne im Gewicht von 750 Gramm vorgewiesen.

ο Ettlingen, 6. Sept. Die Verwaltung einer Lehrstelle am Gymnasium in Bruchsal wurde dem Herrn Lehramtspraktikanten Dr. Wirth, bisher an der hiesigen Realschule auf 12. d. M. übertragen.

⊀ Ettlingen, 7. Sept. Die Kandelaber vor der Festhalle sind nun aufgestellt und taten gestern abend zum erstenmal ihre Dienste.

Ettlingen, 7. Sept. Das Finanzministerium hat im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern bestimmt, daß das Feilbieten selbstgewonnener Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- u. Obstbaues, der Geflügel- und Bienenzucht, der Jagd- und Fischerei, sowie das Feilbieten selbstverfertigter Waren, welche zu den Gegenständen des Wochenmarktverkehrs gehören, in der Umgebung des Wohnorts bis zu 15 Klm. Entfernung von demselben auch in dem Falle, wenn das Feilbieten durch Beauftragte, Familienangehörige, Dienstboten, Gehilfen des Land- u. Forstwirts, Gärtner u. s. w. geschieht, der Wandergewerbesteuer nicht unterliegen.

Aus dem Amtsbezirk.

× Malsch, 6. Sept. Der hiesige Turnverein veranstaltete letzten Sonntag im „Deutschen Kaiser" ein wohlgelungenes Gartenfest. Dabei fanden turnerische Uebungen statt, die großen Beifall hervorgerufen. Als Gast war der Bietigheimer Bruderverein erschienen, dessen Kapelle im Verein mit der Feuerwehrkapelle und den Darbietungen des Gesangvereins „Liederkranz" viel zu angenehmer Unterhaltung beitrug. Abends war bengalische Beleuchtung des Gartens.

□ Vom Lande, 7. Sept.. Die Haltbarkeit des Obstes hängt bekanntlich sehr von einer geeigneten Aufbewahrung ab. Da hat sich folgende Art am besten bewährt: Die Früchte werden in trockenem Sande in Behälter (Fässer ꝛc.) gepackt, so daß sie einander nicht berühren. Dadurch behalten sie ein frisches Aussehen und einen guten Geschmack und dauern bis zum Sommer des folgenden Jahres. Auch bleiben sie frei von Schimmelbildung, und etwa faulende Exemplare können nicht anstecken. Der Wasserverlust dieses so konservierten Obstes beträgt nur die Hälfte von demjenigen der frei auf Gestellen und Lagern liegenden Aepfel.

Vermischtes.

— Karlsruhe, 6. Sept. Heute vormittag stürzte ein im Gebiete der Großh. Hauptwerkstätte neu erstelltes Gebäude teilweise ein. Durch die herunterfallende Eisenkonstruktion des Dachstuhles wurde ein ca. 21 Jahre alter Schlosser so schwer verletzt, daß er kurze Zeit nach seiner Ueberführung ins städtische Krankenhaus starb. Zwei andere Arbeiter erlitten leichtere Verletzungen.

— Karlsruhe, 6. Sept. In der Nacht zum 5. ds. fiel ein 63 Jahre alter lediger Säger aus Herrenalb, der schon seit 40 Jahren auf der Appenmühle in Stellung war, beim Nachhausegehen in angetrunkenem Zustande die Stiege herunter und zog sich dadurch so schwere Verletzungen zu, daß er denselben am darauffolgenden vormittag erlag.

* Pforzheim, 6. Sept. Eine 33jährige Witwe versuchte heute mit aller Gewalt ihrem Leben ein Ende zu machen. Gestern Vormittag suchte sie sich, nachdem sie eine starke Dosis Cognac zu sich genommen, durch ausströmendes Gas zu vergiften. Nachdem ihr dies mißlang, sollte sie mit einer Droschke nach dem Krankenhaus verbracht werden. Als der Wagen über die Enzbrücke fuhr, sprang sie aus dem Wagen, um sich ins Wasser zu stürzen; aber auch dieser Versuch wurde vereitelt.

— In Kirchen-Hausen feierte Geistl.-Rat und Dekan Kuttruff sein 60jähriges Priesterjubiläum, wozu Weihbischof Dr. Knecht aus Freiburg erschienen war. Am Vorabend bewegte sich ein prächtiger Fackelzug unter den Klängen der Geisinger Stadtkapelle vor das Pfarrhaus. Nach Vortrag eines Musikstücks feierte Bürgermeister Raus die reichen Verdienste des Jubilars, der auf eine 24jährige gesegnete Tätigkeit in der Gemeinde zurückblicken kann. Ergriffen dankte Geistl.-Rat Kuttruff für die Ehrung und richtete an alle seine Pfarrkinder die ernste Mahnung, auch fürderhin den Frieden in der Gemeinde, das kostbare Gut, zu wahren. Nun folgten Vorträge des Kirchenchors und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der Musikkapelle, ein Feuerwerk beschloß den Abend. Am Festtag selbst wurde der Jubilar in feierlicher Prozession zur Kirche geleitet, wo Weihbischof Dr. Knecht die Festpredigt hielt. Hierauf zelebrierte der im 86. Lebensjahr stehende Jubilar ein feierliches Levitenamt. Bei dem Festmahl im Gasthaus zur „Sonne" feierte Hauptlehrer Haug den Jubilar als Menschen und Bürger. Geistl.-Rat Kuttruff gehört zu jenen vornehmen Naturen, die den Forderungen ihrer Kirche gerecht werden und zugleich vor der Ueberzeugung Andersdenkender und Andersgläubiger respektvoll Halt machen. Dem Armenfonds Kirchen-Hausen spendete der Jubilar an seinem Ehrentage 500 Mark und jenem in Hintschingen 250 Mark.

— Diedenhofen, 5. Sept. Eine derbe Lektion erhielt eine reiche Rentnerin in St. Franz (bei Diedenhofen), weil sie den ihr zugeteilten Quartier-Soldaten kein genügendes Obdach noch Nahrung gewähren wollte. Die Quissel mutete nämlich den Soldaten zu, im Schweinestall zu kampieren, als Nahrung wurden ihnen ein paar Kartoffeln verabreicht. Auf ergangene Beschwerde wurden die Soldaten auf Kosten der Hausbesitzerin in einem Restaurant auf die Dauer von zehn Tagen untergebracht. Das werden teure Kartoffeln.

— Frankfurt, 6. Sept. Am Samstag abend ging eine in den 60er Jahren stehende Frau die Basaltstraße entlang, als plötzlich aus einem Fenster ein Schuß krachte. Die Kugel drang der Frau in den Kopf, sodaß sie bewußtlos zu Boden fiel. Der unglückliche Schütze ist ein junger Mann, der sich im Revolverschießen übte.

— Frankfurt, 5. Sept. Heute nachmittag ereignete sich am Eisenbahnviadukt der Taunusbahn ein schwerer Unglücksfall. Der Fuhrwerksbesitzer Karl Bien aus Griesheim wollte mit seinem Knechte zwei Fuhren Sand von Griesheim hierherbringen. Als Bien auf den Wagen seines Fuhrknechts springen wollte glitt er aus und geriet unter den schwerbeladenen Wagen. Das Vorderrad ging ihm über den Hals, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

— Die anonyme Ohrfeige. Der Anzeigenteil der „Posener Zeitung vom 5. v. M. enthält folgende komische Anzeige: „Erkannt: Der Herr, der mir Dienstag abend auf dem Wilhelmsplatz, als ich in den Anlagen mit meiner Braut ging, eine Ohrfeige gegeben hat, ist von mir erkannt. Wenn er sich bis Samstag abend nicht bei mir einfindet und sich entschuldigt, so werde ich die Sache der Polizei übergeben. Meine Adresse ist ihm bekannt und meine Braut kennt ihn auch, denn er hat sie früher mit Anträgen belästigt und einen Korb bekommen. Deshalb hat er mir auch die Ohrfeige gegeben. Er ist erkannt! W. T., Schneidergeselle."

— Wurst wider Wurst. Ein Arzt erhielt ohne vorausgegangene Bestellung von einem Zigarrenhause eines Tages für 15 ℳ Zigarren laut beigelegter Rechnung mit der Bemerkung, daß sie ganz vortrefflich seien. Der Arzt schrieb darauf: „Ich empfing von Ihnen 150 unbestellte Zigarren zum Preise von 15 ℳ Als Gegenleistung übersende ich Ihnen beifolgende fünf Rezepte zu 3 ℳ gleich 15 ℳ Sie sind zwar ebenfalls nicht bestellt, aber auch sehr gut."

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

München, 7. Aug. Herzog und Herzogin Karl Theodor sind gestern abend von Regensburg zurückgekehrt. Herzog Ludwig Wilhelm wird voraussichtlich in den nächsten Tagen nach München gebracht werden. Sein Befinden ist den Umständen entsprechend zufriedenstellend.

München, 6. Sept. Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern stürzte gestern im Regensburger Manöverterrain mit dem Pferde. Er soll durch den Sturz eine Gehirnerschütterung davongetragen haben; jedoch ist Authentisches hierüber noch nicht bekannt. Seine Eltern Herzog und Herzogin Karl Theodor reisten heute vormittag dorthin, um ihren Sohn aufzusuchen. (Herzog Ludwig Wilhelm ist am 17. Januar 1884 in Tegernsee geboren und steht als Leutnant im 3. Chevaulegersregiment Herzog Karl Theodor.)

Hamburg, 7. Sept. Die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord und der Kreuzer „Hamburg" dampfte gestern abend elbabwärts.

Dingelstädt (Eichsfeld), 6. Sept. (7 Uhr abends.) Heute nachmittag brach hier Feuer aus, welches eine große Ausdehnung annahm. Mehrere Straßen stehen bereits in Flammen. Die katholische Hauptkirche ist vollständig verloren. Die Feuerwehren können infolge des Wassermangels und des herrschenden Windes nicht erfolgreich vorgehen.

Quedlinburg, 7. Sept. Ausständige Bauarbeiter erbrachen nachts den Schlafraum italienischer Ersatzleute und mißhandelten sie. Zwei Italiener wurden getötet, 5 verwundet, ein einheimischer Maurer leicht verletzt.

Lachen, 7. Sept. Amtlich. Gestern abend stießen hier 2 Züge zusammen. Ein Bremser wurde getötet. Der Materialschaden ist erheblich. Das Geleise war 7 Stunden lang gesperrt.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Ein militärischer Berichterstatter der „Str. Post" schreibt u. a. folgendes: Ob die von den Japanern gewonnene mehrtägige Schlacht bei Liaojang die Entscheidung für den ganzen Krieg gebracht haben wird, bleibt zunächst abzuwarten; jedenfalls kann man sie als das Ende des ersten Teils dieses Krieges ansehen, wie dies im Kriege von 1870/71 nach der Schlacht bei Sedan der Fall war. Liaojang mit Sedan aber in strategischer Beziehung zu vergleichen, ist insofern unberechtigt, als es dem japanischen Heerführer aus Mangel an den dazu erforderlichen Truppen nicht gelungen ist, das Kuropatkin'sche Heer vollständig einzuschließen, obschon dies sicher in seiner Absicht gelegen zu haben scheint. Inwieweit es dem 1. ostsibirischen Armeekorps noch gelungen sein wird, zu entkommen, wird sich bald ergeben. Jedenfalls ist die Niederlage der Russen vollständig; nur ist es fraglich, ob der in Unordnung angetretene Rückzug auf Mukden schließlich einen stark ausgeprägten fluchtartigen Charakter gehabt hat. Dann wäre es aber mindestens fraglich, ob sich die Russen bei der Ankunft in Mukden schon wieder so weit gesammelt und in den Verbänden gefestigt haben werden, um da einen kräftigen Widerstand zu leisten, oder ob sie gezwungen sein werden, bis nach Charbin zurückzugehen, um dort leichter den Ersatz an Schieß- u. Verpflegungsvorräten vornehmen zu können, an denen es gewiß sehr fehlen wird. Die Verfolgung durch die Japaner wird nicht besonders kräftig werden, denn eine mehrtägige Schlacht bringt auch den Sieger nahezu an den Rand der Erschöpfung, welcher Rechnung getragen werden muß.

Mit dem bisher Erreichten können die Japaner vollauf zufrieden sein, sie werden erst wieder volle Ordnung in ihren Verbänden schaffen, alle nötige Vorsorge für den Nachschub sämtlicher Heeresbedürfnisse treffen und sich die Sicherung des eroberten Gebietes angelegen sein lassen, was ihnen ohne Störung seitens der Russen gelingen dürfte. Diese haben genug mit sich selbst zu tun und ihre Hoffnung, den Belagerten in Port Arthur zu Hülfe zu kommen, ist vergeblich gewesen; Port Arthur ist auf sich selbst angewiesen und kann Hülfe von außen nicht mehr erwarten. Dieser Umstand ist aber gleichbedeutend mit dem Fall der Festung, der nur noch eine Frage kurzer Zeit sein kann. Das Zögern Kurokis — auf dem rechten japanischen Flügel — im Vorgehen gegen das Heer Kuropatkins hat ohne Zweifel darin seinen Grund gehabt, daß man täglich den Fall von Port Arthur erwartete, den man mit möglichster Schnelligkeit herbeizuführen versuchte. Dann wäre die dritte japanische Armee unter General Nodzu frei geworden und Kuroki hätte Kuropatkin das erhoffte Sedan bereiten können, was ohne die Mitwirkung der dritten japanischen Armee unmöglich war. Diese ist nun ebenfalls mit der Durchführung der Belagerung von Port Arthur auf sich selbst angewiesen, und die beiden Kriegstheater in der Mandschurei werden immer unabhängiger von einander. Den Fall von Port Arthur kann man als unvermeidlich ansehen, und mit dem Verlust der Festung sind auch die im Hafen verbliebenen russischen Schiffe verloren, die von den Russen zerstört werden müßten, wenn sie den Japanern nicht in die Hände fallen sollen.

Der Verlauf des Krieges hat in Bezug auf das Waffenwesen gezeigt, daß die Russen mit ihrem Geschützmaterial durchweg rückständig waren; das weitaus Schlimmste für sie war aber der Mangel an tüchtigen Generalen und Heerführern, welche weit hinter denen der Japaner zurückstanden. Generale, die am Hofe zu Petersburg ganz prächtige und blendende Gestalten abgeben, sind noch lange keine Heerführer, und wer ein solcher werden will, muß weit mehr Wert auf die Arbeit als auf das Vergnügen legen; so wie es die japanischen Generale getan haben. Wenn die Beurteilung nicht allzu hart wäre, so wäre man versucht zu sagen, daß die russische Kriegführung in Ostasien (wenigstens zu Anfang) durchaus dilettantenhaft gewesen ist; ob sich im weiteren Verlauf auf russischer Seite ein General finden wird, der die Kriegskunst besser versteht, bleibt abzuwarten; fehlt er, dann wird es für Rußland besser sein, zu einem baldigen Frieden zu gelangen und zu retten, was noch zu retten ist.

Liaojang.

Tokio, 6. Sept. Hier verlautet, die Russen hätten sich über Jantai hinaus zurückgezogen, und Kuroki habe Jantai besetzt. Nordöstlich von dort fand heute vormitttag ein heftiges Gefecht statt. Die Japaner marschieren längs des Bergrückens nordwärts. In einer Entfernung von 20 Meilen im Südwesten von Mukden fanden mehrere kleine Gefechte statt. Die Russen halten Kuroki zurück, während die russische Liaujang-Armee nach Norden maschiert.

Petersburg, 7. Sept. Kuropatkin berichtet vom 5.: Heute ging die Armee erfolgreich nach Norden vor und entzog sich so der gefahrvollen Lage in der sie sich befand infolge ihrer geringen Frontausdehnung. Den ganzen Tag über fanden besonders auf der linken Flanke kleine Scharmützel statt.

Mukden, 7. Sept. Gestern ist die Station Taitse geräumt worden.

Port Arthur.

London, 6. Sept. „Daly Telegraph" meldet aus Tschifu vom 5. d., abends 8 Uhr 50 Min.: Ein Dampfer mit einer großen Ladung Mehl ist nach Port Arthur gelangt und dort mit Begeisterung begrüßt worden. Die 8. japanische Division ist in Dalny gelandet zur Verstärkung der Belagerungsarmee. In Port Arthur ist Pferdefutter fast nicht mehr zu haben, Gemüse ist sehr teuer. Die Chinesenstadt soll, um ein freies Schußfeld zu schaffen, abgetragen werden. Hundert Flüchtlinge sind von Port Arthur heute hier eingetroffen. Sie

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

berichten, daß sie auf der Hinfahrt von japanischen Kriegsschiffen angehalten wurden und daß die Chinesen die für Port Arthur bestimmten Postsäcke über Bord warfen. Sie erzählten ferner, daß Port Arthur vom 2. bis 31. August ununterbrochen angegriffen wurde, hauptsächlich in der östlichen Front. Die Japaner wurden überall mit großen Verlusten abgewiesen. Die japanische Armee vor Port Arthur leidet stark unter Fieber. Die Blockade ist ganz unwirksam, da der Garnison reichlich Lebensmittel zugeführt werden. Schwieriger für sie ist dagegen die Frage des Munitionsersatzes. Die Japaner erwarten täglich einen neuen Ausfall der Flotte.

Tschifu, 7. Sept. Gestern abend wurde Geschützfeuer in der Richtung von Port Arthur vernommen. 2 chinesische Dolmetscher aus der Umgebung Stössels wurden von den Japanern als Spione festgenommen und hingerichtet. Von Port Arthur eingetroffene Chinesen berichten, daß die Russen für morgen einen allgemeinen Angriff von der Land- und Seeseite erwarten. Die Japaner beschossen am 2. und 3. die Stadt heftig. In Fort Erlungsclan wurden 2 Geschütze unbrauchbar. Der Preis des Mehles in Port Arthur ist von 10 auf 4 Rubel gefallen, da dieser Tage ein großer Dampfer mit Lebensmitteln, haupsächlich Mehl, dort eintraf.

Gestorben.

Am 7. Sept. Franz Xaver Wanner, Eisenbahnarbeiter, 64 Jahre alt. Beerdigung Freitag mittag 4 Uhr.

Städtische Badanstalt.

Wasserwärme mittags 12 Uhr 17 Grad C.

Schweinemarkt.

E. Ettlingen, 7. Sept. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 15 Läufern u. 111 Ferkeln. Für erstere wurden 30—40 ℳ für letztere 16—20 ℳ bezahlt. Geschäftsgang gut.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 8. Sept. C. 1. „Kain", Drama in 1 Akt von Felix Fuchs-Nordhoff „Durch's Ohr", Lustspiel in 3 Akten von Jordan. (Mittel-Preise.) Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Freitag, 9. Sept. B. 2. Große Preise. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs in festlich beleuchtetem Hause: „Die Zauberflöte", Oper in 2 Akten von E. Schikaneder. Musik von Mozart. Anfang 7, Ende nach 10 Uhr.

Zur Umwechselung von **ausländischen Geldsorten** und **Papiergeld** empfiehlt sich
Carl Roos, Bankgeschäft, Ettlingen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 16459. Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Die Gemeinderäte des Bezirks werden benachrichtigt, daß die Preise des Monats August l. Js., welche den Liquidationen über die im Monat September l. Js. verabreichte Fourage zu Grunde zu legen, einschließlich des Aufschlags von 5 % folgende sind

für 100 Kilogramm = 2 Ztr.

Hafer	16.80 ℳ
Stroh	4.31 „
Heu	5.51 „

Ettlingen, 3. September 1904.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Asal.

Bekanntmachung.

Nr. 16376. Die Revision der Kataster der land- und forstwirtschaftlichen Unfall-Versicherung für das Jahr 1904 betr.

An die Herren Bürgermeister des Bezirks
als Vorsitzende der Abschätzungskommissionen für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung:

Nach § 25 der V.O. Gr. Ministeriums des Innern vom 17. August 1889 (Ges. und V.O.Bl. S. 167) ist das Kataster für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung alljährlich einer Revision zu unterziehen bezw. neu aufzustellen und wird gemäß § 34 der gen. Verordnung in diesem Jahr die Revision in den Gemeinden **Bruchhausen, Burbach, Reichenbach und Schöllbronn** unter unmittelbarer Mitwirkung des Gr. Herrn Steuerkommissärs stattfinden.

Um eine genaue Prüfung der Einschätzung der mit Nebenbetrieben belasteten Landwirtschaftsbetriebe vornehmen zu können, werden die Abschätzungskommissionen veranlaßt, Verzeichnisse derjenigen Betriebsunternehmer aufzustellen, welche Nebenbetriebe der Landwirtschaft ausüben. Diese Verzeichnisse sollen weiter enthalten:

a) Die Zahl der Arbeitstage, die auf den Betrieb der Landwirtschaft allein entfallen,

b) die Zahl der Arbeitstage, welche auf den Nebenbetrieb aufgewendet werden,

c) Klasse bezw. Zahl der Arbeitstage, mit welchen der Betrieb ohne den Nebenbetrieb einzuschätzen ist,

d) Klasse bezw. Zahl der Arbeitstage, mit welchen dieser Betrieb bei Berücksichtigung des Nebenbetriebs nunmehr pro 1904 einzuschätzen ist und

e) Bezeichnung des Nebenbetriebs.

Diese Verzeichnisse sind — wie auch im letzten Jahre — dem Kataster für 1904 beizulegen.

Da für die Prüfung der Kataster durch den Genossenschaftsvorstand eine auch nur kurz bemessene Frist vorbehalten werden muß und Rückschriften sich auch hier nicht werden vermeiden lassen, veranlassen wir hiermit die Abschätzungskommissionen unter Beobachtung der Bestimmungen in § 25—32 der V.O. vom 17. August 1889, § 8 des Badischen Gesetzes vom 31. Juli 1902 der Anleitung des Gr. Landesversicherungsamtes für die Abschätzungskommission — Abschnitt II — sowie der Bemerkungen des Genossenschaftsvorstandes vom 19. September 1898, **in der ersten Hälfte des Monats Oktober** mit der Revision zu beginnen, sodaß die neu aufgestellten Kataster unter Anschluß der vorjährigen **bis längstens 20. Oktober** bei Gr. Herrn Steuerkommissär in Ettlingen zur Prüfung vorgelegt sind. Die Impressen für die neuen Kataster werden den Bürgermeisterämtern mit nächster Post zugehen.

Die Bürgermeisterämter Bruchhausen, Burbach, Reichenbach und Schöllbronn haben sich mit dem Gr. Herrn Steuerkommissär rechtzeitig darüber ins Benehmen zu setzen, auf welchen Tag die Katasterrevision durch die Abschätzungskommission zu bestimmen ist.

Ettlingen, 2. September 1904.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Asal.

Bekanntmachung.

Nr. 16647. Die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen in Blankenloch betr.

Die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen in Blankenloch ist erloschen.

Ettlingen, 5. September 1904.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Asal.

Bekanntmachung.

Nr. 5247. **Den Rebbergschluß** betr.

Im Hinblick auf die beginnende **Traubenreife** wird, dem einmütigen Wunsche des Rebvereins entsprechend, mit Wirkung von **Sonntag, den 28. August** der **Rebberg** für den allgemeinen Verkehr **geschlossen** unter folgenden Bestimmungen:

Das geschlossene Rebgelände wird begrenzt: im Norden und Osten vom Wald, im Süden durch die Pforzheimerstraße und Eisengehrnstraße, letztere wird bei der Einmündung der Parkstraße geschlossen mit der Maßgabe, daß für die Bewohner und Besucher der Villa Schneider zu und von dieser der Verkehr gestattet ist. Im Westen wird der **Rottbergweg** oberhalb der Villa Schauinsland beim sog. Holzweg geschlossen, dagegen bleiben das Staigewegle und die Steigenhohl als Zugänge zum „Vogelsang" dem **Verkehr mit dieser Wirtschaft** geöffnet, die an diese Wege anstoßenden Rebstücke wie auch die an die offene Strecke des Rottbergweges grenzenden Weinberge sind jedoch ebenfalls als **geschlossenes Gelände** zu betrachten.

Die geschlossenen Zugänge zum Rebberg werden mit **Warnungstafeln** und **Barrieren** versehen. Am Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche und zwar von früh 7—11 Uhr und nachmittags von 1—6 Uhr ist das Betreten des geschlossenen Rebgeländes den **Weinbergbesitzern** und ihren **erwachsenen** Angehörigen gestattet. Dienstboten und Taglöhner bedürfen dazu eines schriftlichen Ausweises seitens ihrer Arbeitgeber. Kinder unter 14 Jahren dürfen den Rebberg nur in Begleitung **erwachsener** Angehöriger betreten.

Weinbergbesitzer, die ausnahmsweise einmal an einem geschlossenen Tage ihre Rebstücke aus dringenden Gründen zu besuchen wünschen, bedürfen dazu eines besonderen Erlaubnisscheines vom Bürgermeisteramt.

Die Weinbergbesitzer werden ersucht, diese Vorschriften **genau zu beachten** und ihre Angehörigen und Dienstleute entsprechend zu instruieren, das übrige Publikum wird vor jedem Betreten des geschlossenen Rebgeländes während der ganzen Zeit des Rebbergschlusses dringend **gewarnt**, da in Uebertretungsfällen **streuge gestraft** wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Feldhutpersonal ist angewiesen, dem Schutz des Rebgeländes seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, und jede Uebertretung vorstehender Vorschriften zur Anzeige zu bringen.

Ettlingen, 25. August 1904.

Der Gemeinderat.
Häfner.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Obstverwertungskursen für Männer betr.

Von Großh. Ministerium des Innern sind wir ermächtigt, in der Zeit vom 27. bis 30. September d. Js. einen Obstverwertungskurs für Männer in den Räumen unserer Anstalt abzuhalten. Der Unterricht in diesem Kurse wird sich über folgende Gegenstände erstrecken:

Ernte, Aufbewahrung und Versand des Obstes; Obst- und Beerenweinbereitung und Behandlung desselben im Keller; Trocknen des Kern- und Steinobstes; Herstellung von Obstkonserven; die Branntweinbereitung aus süßen Früchten und Trocknen der Gemüse.

Neben dem theoretischen Unterricht wird den praktischen Demonstrationen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Zahl der Teilnehmer an dem Kurse ist auf 20 festgesetzt. Entfernter Wohnenden können die Reisekosten ganz oder teilweise ersetzt werden.

Anmeldungen mit Leumundszeugnis wolle man bis spätestens 25. September d. Js. einreichen.

Augustenberg (Post Grötzingen bei Durlach), 3. Sept. 1904.

Großh. Landwirtschaftsschule.
J. V.:
E. Klein.

Farrenversteigerung.

Die Gemeinde Reichenbach versteigert am
Montag, den 12. September
nachmittags 1/42 Uhr,
einen fetten Rindsfarren, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft beim Farrenstall.

Reichenbach, 7. September 1904.

Gemeinderat.
Ohl, Bürgermeister.

Privat-Anzeigen.

Veteranenverein Ettlingen.

Zur **Geburtstagsfeier Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs** tritt der Verein am **Freitag vormittag 3/49 Uhr** beim Vorstand an. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Eintrittskarten für die **Vorfeier** in der Festhalle werden beim Vorstand und am Abend am Eingang den Mitgliedern verabfolgt.

Ettlingen.

Prima
Filder-Delikateß-Sauerkraut
ist wieder eingetroffen.

Hans Sämann.

Alle Sorten irdenes Geschirr
sowie **Bündelgeschirr,**
per Bund 50 Pfg.,
zu haben bei
Frau Anton Findling,
Seminarstr. 611, neben Kaufmann Baureithel.

Ettlingen.
Wiederbeginn des
Klavierunterrichts
am **Montag, 12. September.**
Hermann Fischer.

Ettlingen.
2 Bäume mit
Hosenbirnen
und **schönes spätes**
Most-Obst
verkauft
Alois Rissel.

Ettlingen.
Bei **Schleinkofer** sind
Tafelbirnen
zu haben.

Gute Limburgerkäse à **30 Pfg.**
Fette Schweizerkäse à **65 Pfg.**
Halbfette Schweizerkäse à **42 Pfg.**
empf. v. 25 Pfd. an unter Nachnahme
Käser Handtmann,
Aldingen bei Spaichingen.
(Stg. à 1590 g.)

Ettlingen.

Morgen Donnerstag
Schlachttag
im Gasthaus zur
„Sonne".

Ettlingen.
Von heute ab **täglich**
frische Wiener
empfiehlt
Robert Britsch.

Ettlingen.
Zu verkaufen:
1 neuer Schuppen, 9 m lang, einige Tausend Backsteine, steinerne Fenstergestelle mit Fenster, 2 Stiegen, 2 neue Handwagen, 4 Zimmeröfen, 1 Herd, Balken, Türen und verschiedene andere Gegenstände.

Näheres bei
Joh. Klein, Leopoldstraße 232.

In meiner **Villa** ist ein
großes Zimmer
mit prächtiger Fernsicht auf 1. Oktober zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

3 Viertel Oehmdgras
billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Turnverein Ettlingen.

Freitag abend **fällt die Turnstunde aus** und findet dafür im „Lamm"
Großherzogs-Geburtstagsfeier
statt.

Der Turnwart.

Ettlingen.
Wohnungen
zu vermieten:
wegen Versetzung des Inhabers, meine Wohnung auf 1. Oktober oder früher.
Augustastraße 745 a, II. St.

Ebendaselbst eine
Mansardenwohnung
an eine ruhige Familie.
Th. Schmitt, Seminarlehrer.

Ettlingen.
Zu vermieten per 1. Oktober
eine Wohnung
im 2. Stock, 1 ganz großes und ein kleineres Zimmer, Küche und Zubehör, (Glasabschluß).

Näheres bei Herrn **Neff,** Kupferschmied.

Ettlingen.
Logis
von 2 Zimmern und Zubehör zu vermieten.
Leopold Lämpertsdörfer,
Zehntwiesenstraße.

Ettlingen.
Vereinszimmer
sind noch für einige Abende zu vergeben.
Rest. z. „Grünen Winkel".

prima
Schwemmsteine
billigst prompt
Hubaleck & Cie
Weissenthurm a. Rhein.
Ka. 2152 g.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrgemeinde.
Fest Mariä-Geburt.
(8. September.)
6 Uhr: Frühmesse.
8 1/4 Uhr: Schülergottesdienst.
9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt.
2 Uhr: Herz-Mariä-Bruderschaft.

Geburtsfest Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.
(9. September.)
6 Uhr: Frühmesse.
7 1/4 Uhr: Schülergottesdienst.
9 Uhr: Festgottesdienst mit Te Deum.

Evangelische Gemeinde.
Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.
9 Uhr: Festgottesdienst.

Hiezu ein zweites Blatt.

Für die Redaktion verantwortlich
Richard Barth.
J. V.: J. Groß in Ettlingen.